

Bermischtes.

Belagungsbeamte als Seidenschmuggler. Entgegen anders lautenden Meldungen wird von dem dem Duisburger Schöffengericht ein interessanter Prozess begonnen, in dem u. a. Angehörige der Seidenfirma Sibille u. Co. aus Lyon, die in Duisburg eine Zweigniederlassung besitzt, verurteilt sind. In den Jahren 1928 bis 1929 gelangten große Posten Seidenwaren unregelmäßig nach Duisburg. Die Untersuchung der Angelegenheit hat ergeben, daß Offiziere der Belagung die Seide in ihren Koffern, die nicht kontrolliert werden durften, nach Deutschland brachten. Ob auch Militärflugzeuge zu diesem Zwecke benutzt wurden, ist noch nicht genau bekannt. Anklage wurde bisher erhoben gegen den Prototypen Jellmer, den Angehörigen Sommer und den Buchhalter Hertges von der Zweigniederlassung der Lyoner Firma in Duisburg. Der Eisenbahnverkehrssekretär Schornstein aus Duisburg steht unter der Anklage der Mitwirkung.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten... Folgende Anzeige ist in der Landeszeitung zu Weiden zu lesen: „Der betreffende Herr, welcher den Vorgang gesehen hat am 17. Oktober morgens 8 Uhr, und an Herrn Fortmann den Brief gerichtet hat, bitte ich um seinen Namen oder bei der heiligen Postzeit zu Protokoll zu erscheinen, da der betreffende Herr genau angegeben hat den Namen desjenigen sowie Wohnort, welcher mit sich gegenüber als Kriminalbeamter ausgegeben hat, der die Taschen revidiert und die Luft aus dem Fahrrad herausgelassen hat. Unkosten werden vergütet. Auf Wunsch bleibt der Name geheim.“ Unbedingt ein klarer und flüssiger Stil!

Der indische Kapellmeister. Ein ergötzlicher Zwischenfall hat sich kürzlich anlässlich eines internationalen Kongresses in einer europäischen Stadt zugetragen. Den einzelnen Vertretern der verschiedenen Länder wurden die größten Ehrungen zuteil. Beim Betreten des Sitzungssaales wurden die ausländischen Herren mit einem Lärm und der darauffolgenden Nationalhymne ihres Landes begrüßt. Die Militärkapelle hat daraufhin ihr Material mit den verschiedensten Heimatweisen der einzelnen Staaten ergänzt. Von allen Seiten wurden dem Dirigenten für sein „tollvolles Auftreten“ Bewunderung gesollt. Soeben hatte der Vertreter Spaniens den Saal verlassen, und darauf wurde die türkische Fahne als nächstes

Signal gehbt. Erweiterung im Orchester. An die Türkei hatte der begabte Kapellmeister nicht gedacht. Aber ein Blick auf den Halbmond im feurigen Rot der Holzstatuen Standard gab dem beschränkten Russisch die Fassung wieder. Er veränderte sich das Orchester, hob den Taktstock, und das schöne Lied „Guter Mond, du gehst so stille...“ begrüßte die einziehende Delegation.

Eine eigenartige Ausschreibung. Wer von uns kennt nicht die tugendlichen Geschichten vom alten Professor, dem keine Herzenslust zu manchen Streichen geblieben hat. Schirme, Krawatten, die bekanntesten Resultate seiner Lieberkammer gingen verloren. Nun hat sich die bekannte Tüte des Objekts auch des Kasseressers bemächtigt. Unsere Geschichte spielt in Schweden; hier hat sich dieser Dämon der Herzenslust in dem vielbeschäftigten, neuen schwedischen Außenminister Köpman eingekleidet und dort seinen Wahlen halbe der Minister noch Zeit gefunden, seinen Untergebenen für ihre Verdienste Orden zu verteilen. So fand an einem schönen Morgen im Außenministerium die Dekorierung eines treuen Beamten statt. Es war sehr feierlich. Der Minister hatte mit großer Geste das leberne Gut aus der Tasche gezogen und es dem freudstrahlenden, in Karriere schweigenden Beamten hingereicht. Dieser öffnete es mit alternden Händen, schloß es dann aber ganz plötzlich, als wäre er von der Tarantel gestochen. Die Anwesenden lächelten und tuschelten untereinander, die große schüchtern und schwach gemacht. Zu Hause, bei den Seinen, glaubten sie, würde er sich erst an dem Krabbeln dachte anders, ein nicht mehr neuer Kasserapparat schenkte ihm für seine Verdienste eine doch viel zu kleine Ausschreibung. Minister Köpman ergriff in seinem Heim, den schlafenden Stern in der Hand, seiner Herzenslust nach einem längeren Waffentilstand wieder den Kampf an.

Quartier Wolkenkratzer. Das gewaltige Erdbeben in dem schönen, aber vom Unglück verfolgten Lande Japan, dem viele Millionen blühender Menschenleben zum Opfer fielen, datiert aus der jüngsten Vergangenheit. Seit dieser Zeit ist man in der ganzen Welt bemüht, dem Schrecken des Erdbebens endlich Einhalt zu gebieten; in der Erde werden die vulkanischen Stoffe ermittelt, auf der Erdoberfläche Häuser aus Stahl und Eisen gebaut. Nun kommt uns die Nachricht von einem neuen Projekt eines hilfreichen japanischen Architekten. Die Großstadt Tokio besitzt Wolkenkratzer nach amerikanischem

Muster. Der Erfinder besetzt man die Theorie des Balkonischen Turmes in eine ganz entgegengesetzte Richtung. Dem Streben der modernen Baukunst steht er in der auferstehenden Erde ein Ende, holt es aus den Wolken und heft die neue Erfindung, den Wolkenkratzer nach unten baren Bauten ebendartig. Alles Neue hat seine Bedenken, fähigen guten und schlechten Seiten. Im unterirdischen, schiefen Hause herrscht nie zu kühl oder zu warme Luft. Im Sommer, bei unerträglicher Hitze ist es kühler, bei Frost kann es mehrheitlich geheizt werden. Aber die Dauerfrage: oben kann es bligen donnern, regnen, können neue, gewaltige Erdbeben die Wolkenkratzer nach oben wie Kartenhäuser fallen, der Wolkenkratzer nach unten wird in seinem Fundament fest verankert, das Beispiel „tiefer“ Widerstandskraft bieten, Warten wir das nächste Erdbeben ab.

Konkurrenz zwischen Auto und Kamel. Trotzdem sich das Kautenautomobil, von dem man in Frankreich gelegentlich der ersten Fahrt eines solchen Wagens von Alger nach dem Niger viel Aufhebens machte, als zu schwer für Reisen in der Wüste erwiesen hat, findet das Automobil doch immer mehr Verwendung in der Sahara. Freilich benutzt man jetzt im allgemeinen auf den regelmäßig befahrenen Strecken festschraubige Wagen mit doppelten Hinterrädern. Neben kürzeren Strecken, die nur örtliche Bedeutung haben, besteht seit einem Jahre eine Autobusverbindung von Colomb Bichard nach Timbuktu. Diese mehr als zweitausend Kilometer lange Strecke wird in einer Woche zurückgelegt zu einem Preise von 2700 französische Francs, während die Kamellawane früherer Zeiten dazu fast das zehnfache an Zeit brauchte und erheblich mehr kostete. Wenn auch der Personenverkehr durch die Wüste im Automobil wesentlich vorteilhafter ist, so ist man doch für die Beförderung von Frachten immer noch auf das Kamel angewiesen, da sich der Preis für den Transport eines Kilogramms Fracht hier nur auf 40 Centimes stellt, gegenüber 3/2 Francs beim Kraftwagen. So hat sich denn der wunderliche Zustand herausgestellt, daß der Betriebsstoff und die Ersatzteile für die Autobusse von Kamellawananen nach den verschiedenen Haltpunkten der Kraftfahrlinien befördert werden, weil der Transport im Auto fast das zehnfache an Kosten verursachen würde. Der Kraftwagen ist also in der Wüste Sahara auf das Kamel als das traditionelle Beförderungsmittel geradezu angewiesen.

Amthches.

Auf Blatt 621 des hiesigen Handelsregisters, betr. die Firma H. A. Wolf & Sohn in Naderau, ist am 27. Oktober 1928 eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Umsatzsteuer Riesa, den 29. Oktober 1928.

Hauschlachtungen in den Stadtteilen Gröda und Weida.

Nachdem mit Ablauf des 15. Oktober 1928 das Ortsgebot, die Einführung des Schlachtbohwanges in der Stadt Riesa betreffend, vom 28. März 1895 auch für die Stadtteile Gröda und Weida in Kraft getreten ist, sind, wie hiermit zur Verhütung von Mißverständnissen nochmals bekannt gemacht wird, in diesen Stadtteilen Hauschlachtungen außerhalb des Schlachtbohwanges auf Grund von § 8 der Eingemeindungsortsgebot vom 30. August 1923 (betr. Gröda) und vom 14. September 1923 (betr. Weida) nur noch zulässig, inwieweit es sich um Schlachtungen zum eigenen Bedarfe angesetztene Kleinvieh (auch Schweine) handelt. Alle anderen Schlachtungen, also z. B. auch von Schweinen, die nicht zum eigenen Bedarfe aufgezogen, sondern zur Veranstaltung eines Schlachtfestes in Gastwirtschaften, Lebensmittelhandlungen oder Privatveranstaltungen angekauft worden sind, haben auf dem Schlachtbohwange stattzufinden.

Zur Regelung der Viehschau für die in den Stadtteilen Gröda und Weida allein noch zulässigen Hauschlachtungen ordnen wir hiermit folgendes an: Alle Hauschlachtungen sind 12 Stunden vorher (§ 1 der sächs. Ausführungsbestimmungen zum Viehschauabgesetz vom 13. 12. 1923 und 28. 4. 1924)

- für den Stadtteil Gröda in der Verwaltungsgemeinschaft Gröda,
 - für den Stadtteil Weida beim Valenkleischauer Suktaw Weide anzumelden.
- Gleichzeitig sind dabeilich die geschlachtenen Gebühren im Voraus zu bezahlen. Meldeschluß findet täglich um 15 Uhr statt.

Die Gebühren regeln sich nach wie vor nach §§ 4 und 6 der sächs. Verordnung über die Gebühren in Angelegenheiten der Schlachtvieh- und Fleischschau vom 20. Dezember 1927.

Alle anderen dem Schlachtbohwang unterliegenden Schlachtungen von Kleinvieh sind nur auf dem Schlachtbohwange anzumelden.

Riesa, den 29. Oktober 1928.

Der Rat der Stadt Riesa.

Leichfischen in Merzdorf.

Das Ausschicken des Rittergutstisches Merzdorf findet

Sonntabend, den 3. November 1928

Fischverkauf am Teiche erfolgt von vormittags 1/10 Uhr ab. Der Verkaufspreis beträgt für Karpen das Pfund 0,90 RM, für Schleie das Pfund 1,50 RM.

Sonderfahrten des Rädtischen Kraftverkehrs erfolgen vormittags ab Rathausplatz von 8 Uhr an und werden nach Bedarf aller Stunden ausgeführt.

Der Rat der Stadt Riesa.

Verwaltung der Rittergüter, am 25. Okt. 1928.

Freibank Pausitz.

Morgen Freitag 1/10 Uhr freies Schweinefleisch.

Großkapital

auf Industrie, Hausbesitz und Güter bis 50%, des Wertes hypothekarisch sofort anzulegen! Billigste Sinsen Schneidest Abchluss durch Dir.

M. Dost, Berlin
Königsstraße 25.

Immer in Fühlung mit der großen Welt

bleiben die Leser des

Rieser Tageblatt.

Anerkannt schnelle Berichterstattung

Radiomeldungen, welche bis nachmittags 1/5 Uhr eingehen, werden noch am gleichen Tage veröffentlicht, sodaß dem einheimischen Leser schon am Abend bekannt ist, was er erst am andern Morgen durch die Großstadt-Zeitung erfährt.

Achtung! Achtung!

Dünels Fleischerei und Speisewirtschaft Münchrig.

Morgen Freitag Bratwurst-Schmaus sowie jeden Freitag Schlachtfest.

Musikalische Unterhaltung. Geben Sie Ihren Gästen ein Kunststückchen.

Achtung! Achtung! 1 Posten Fahrrad-Mantel

mit 11 Fehlern, Freitag u. Sonnabend zu verkaufen. 2. Winkler, Fahrrad-Garbitung, Hauptstraße 59.

Wohnungstausch

Riesa-Dresden.

Viele: in Riesa 3 Zimmer u. Küche m. mod. Komfort. Suche: in Dresden daselbe oder ähnliches.

Angebote unter „E. 759“ an Risa, Dresden.

Freie Schicksalsdeutung

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, u. viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Lebensberatung für sein Leben auszugeben. Meine Arbeit wird Sie in Erkennen verfehlen, kommen doch täglich Anerkennungsbriefe, die dies bekräftigen.

Schreiben Sie aber sofort. Ich brauche Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlangt ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen frankierten Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie auch die Zeitung.

Frans Moris, Berlin-Diktenua.

Zum 15. Nov. od. später wird ältere, erfahrene

Stütze

in 3. Person. - Gesundheit gesucht. Off. unt. H 206a an das Tagesblatt Riesa.

Ein jung. Mädchen

16-18 Jahr, zur Hilfe in Haushalt und Geschäft gesucht.

H. Striegler, Hauptstr. 34.

Für jeden Körper und jede Jahreszeit passend!



Hosen, Hemd & Unterjacke

jederzeit vorrätig bei

Franz Börner

Hauptstraße 44.

Ed. Berrens-Zich

1. Aufl. gel. Off. unt. P 2091 an das Tagesblatt Riesa.

Jagdgewehr

von welchen die Wahl, zu verkaufen. Ref. Unt. unt. E 2090 a. d. Tagesbl. Riesa.



Trage Schmuck

von Goldschmied Schumann Hauptstr. 22.

C. Rüdiger

empfiehlt billigst
Kantinen
Pferdehülle
Koffwagen
Wagenheber
Eisenbahnen
Kaufhäuser
Regelstühle
Puppenmöbel
Häfen
Cell.-Gaby
Häfen
Selbstfahrer

Goethestr. 41

Schnelle u. zuverlässige Erwirkung v. PATENT-Muster-Schutz